

Kunst, die Fragen stellt

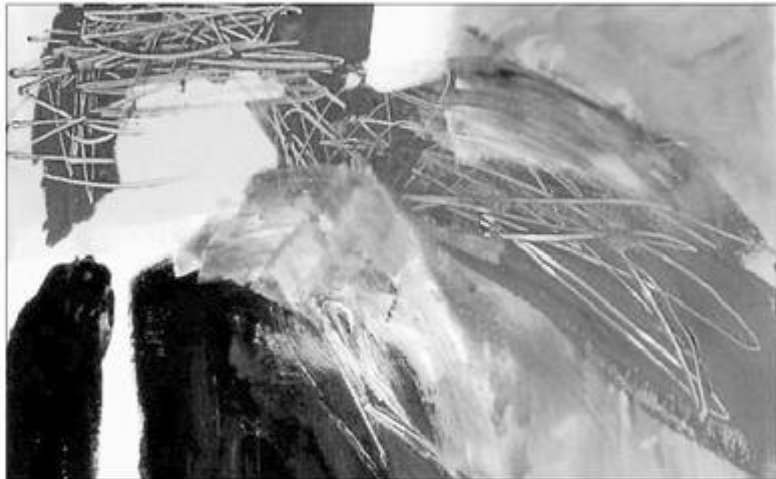
Tina Burzin und Ingrid Künne stellen am Kunstwochenende aus

Das Kunstwochenende der Moosburger Altstadtförderer im Zehentstadel mit Ausstellung, Musik und Lesungen findet am 6. und 7. Juli, jeweils von 10 bis 18 Uhr statt. Vernissage ist am 5. Juli um 19 Uhr. Bis dahin stellt die MZ jede Woche zwei der teilnehmenden Künstler vor, den Auftakt machen Tina Burzin und Ingrid Künne.

Tina Burzin wurde 1955 geboren. Sie erlernte den Beruf der Landschaftsgärtnerin, der sie zu Arbeitsaufenthalten nach Holland, Mexiko, in die USA und in den Iran führte. Später wandte sie sich der Bildenden Kunst zu und erlernte die Grundlagen des Gestaltens bei den Professoren Waldemar Grzimek und Richard Hess, beide Bildhauer, an der TH Darmstadt. Seit 1986 arbeitet sie selbstständig im grafischen Bereich, mit der Malerei begann sie um 1994. Sie ist Mitglied im BBK und stellt seit 1994 in Einzel- und Gruppenausstellungen aus. 2008 kaufte die TU München ihr Bild „Penthesilea“ an. Tina Burzin sagt über ihre Arbeit kurz und bündig: „Die Bilder haben mit vielen Dingen zu tun, in erster Linie mit dem Leben selbst, eine persönliche Wahrheit kennenzulernen und für sich Klarheit zu schaffen. Eigentlich, so sagt sie, „soll Kunst zu Fragen anregen oder Fragen stellen“. Und deshalb male sie und schreibe nicht.

Die in Zolling lebende Künstlerin Ingrid Künne wurde 1943 in Nürnberg geboren. Nach der Schule erlernte sie den Beruf der Sekretärin und Sitzungsstenografin und besuchte gleichzeitig Zeichen- und Malkurse an der Berufsoberschule Nürnberg bei Georg Weidenbacher. Nach ihrer Heirat verbrachte sie einige Jahre in Bad Godesberg und München und seit 1977 lebt sie in Oberappersdorf. Ihrem Mann, einem Botanik-Dozenten an der FH Freising, half sie mit der Fertigung von Zeichnungen der Baum- und Strauchflora Mitteleuropas für Projektionsvorlagen. Als Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg begleitete sie 1976 und 1978 Archäologengruppen nach Petra in SüdJordanien und befasste sich dort mit den Grabungszeichnungen und Geländeskizzen.

Sie unternahm zahlreiche Reisen



Ingrid Künne findet auf Reisen Anregungen für ihre Gemälde.



Tina Burzin beschäftigt sich seit 1994 mit Malerei.

in Wüsten und Halbwüsten des Vorderen Orients, nach Namibia, Südafrika, Nordamerika, Australien, seit 1999 bereist sie die Länder der Sahara. Seit 1996 befasst sie sich mit Malerei. Zunächst besuchte sie Volkshochschulkurse in Aquarellmalerei bei den im Landkreis bekannten Künstlerinnen Dietlinde Swienty, Lia Köhnlein und Sally Wunner. Sehr bald begann sie, mit Acryl zu malen. Sie besuchte Seminare der Kunstakademie Reichenhall, vor allem bei Stephan Geisler, Jörg Bachhofer, Alex Bär sowie bei Masa Kawase an der Sommerakademie Hohenaschau. 2012 erlernte sie bei Rainer Kaiser alternative Drucktechniken wie Cyanotypie oder Transferlithographie im Rahmen eines Workshops an der Kunst-

akademie Reichenhall. Seit 2004 arbeitet sie ehrenamtlich im Ausstellungsausschuss des Kunstvereins „Freisinger Mohr“, dessen Vorstand sie seit diesem Jahr angehört. Seit 2009 ist sie Mitglied der Altstadtförderer.

Der Schwerpunkt in der Malerei von Ingrid Künne liegt in der Darstellung des Menschen, seines Körpers, seiner Bewegungen. Ihre Bilder legt sie vielschichtig an, Malerei und Zeichnung fließen ineinander. Ihr Triptychon „Fußball“, das in Acryl mit Ölkreide gearbeitet ist, sowie der „Läufer in der Stadt“ (Acryl mit Tusche) offenbaren Dynamik und Energie. Komplex arbeitet sie auch in ihren Cyanotypen, in denen sie Fotografie, Zeichnung und Malerei zusammenbringt.